# Sphaerenharmonie

Autor(en): **Faesi, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **14 (1914)**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750808

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

zufrieden mit dem bloßen Memorieren, sondern mache dir das wirklich zu eigen. Die Prüfungsvorschriften sind nun einmal da. Und ihre Anforderungen sind derartig, dass man schon ganz außergewöhnlich begabt sein muss, um nicht seine ganze Kraft schon für die einfache Arbeit ihrer mechanischen Bewältigung aufzubrauchen. Wenn man dagegen dem Kinde gestattet, mit den Tatsachen selbst in Verbindung zu kommen und von diesen keine anderen in logische Beziehung zu bringen als jene, die das Kind von selbst verlangt; wenn man den Jüngling dann instand setzt, über die nun angeeigneten Tatsachen nachzudenken — wird das Gebäude der Kenntnisse, die auf diese Weise erlangt werden, so sicher und befestigt und seine Elemente so innerlich vereinigt sein, dass selbst die reine Büchergelehrsamkeit so weit sie für ein Examen oder einen Beruf nötig sein sollte, auf einem sicheren Grunde ruhen würde.

LES PLÉIADES (VAUD). ADOLPHE FERRIÈRE.

(Fortsetzung folgt.)

□□□

# SPHAERENHARMONIE

Es geht die Sage, dass die Sphären
Ertönend drehn in Harmonien?
Du, Mutter Erde, rollst nur Zähren
Und dumpfe Seufzer mit dir hin.

Vielleicht wenn nachts, auf höchstem Firne,
Durch klare Luft wir horchend stehn,
Wird im Frohlocken der Gestirne
Erlöst dein Stöhnen untergehn.

ROBERT FAESI.

□□□